

Vielen Dank für Ihren Fragebogen!

von Gemeinderätin
Eva Nebenmayer



„Warum jetzt erst!“ war eine der vielen Rückmeldungen auf unsere Fragebögen die den Weg retour in unsere Briefkästen fanden. Da müssen wir Ihnen Recht geben! Zu diesem Schluss sind auch wir gekommen, denn Ihre Rückantworten sind oft sehr interessant und haben uns gezeigt, dass sich viele von Ihnen Gedanken um ihren Wohnort machen und eigene Ideen haben. Das freut uns sehr!

Natürlich gibt's bei den unterschiedlichen Themenbereichen auch Meinung A und Meinung B. Die einen rufen beim Thema 30 km/h nach Kontrollen, die anderen orten Abzocke. Viele wünschen sich leistbarere Bauplätze für die Parndorfer:innen, die andere Seite möchte keinen Quadratmeter mehr verbauen und Grünflächen schützen. Viele sehnen sich nach dem alten Dorf, wo jede und jeder sich irgendwie kannte. Die frisch Zugezogenen genießen die Vielfalt des Angebotes, Supermärkte, Kindergärten, Vereine, Schulen etc.

Und was machen wir jetzt mit Ihren Fragebögen?

Aktuell bündeln wir alle Ihre Ideen und Antworten aus den Themenbereichen. Es gibt viel zu lesen, miteinander abzustimmen

und durchzudenken. Die eine oder andere eingebrachte Idee wird sich heuer vielleicht auch noch realisieren lassen - bei anderen Themen wird man sich in einen Diskussions- und Planungsprozess begeben.

Wir werden auch versuchen in unseren sozialen Kanälen Ideen vorzustellen und werden auch mutig sein und Ihnen erklären warum das so vielleicht nicht gehen wird und was die Alternative sein könnte.

Jedenfalls warten unsere LIPA Kästen gesammelt darauf in der Zukunft wieder auf die Straße zu kommen, damit aus den „Warum jetzt erst!“ ein „Da sind sie wieder!“ wird.

P.S. Unsere Fragebögen sind auch online auf unserer Homepage zu finden!



Nr. 103 | JULI 2022

Scheinheiliges Plakatverbot?

Niemand von uns gefallen die Wahlplakate wirklich. Sie verhandeln, zumindest für kurze Zeit, das Dorf. Gleichzeitig kann auch keine Partei darauf verzichten, denn sie haben ihre Wirkung. Es ist aber schon scheinheilig, wenn jetzt gerade von der größten Landespartei ein Plakatierverbot angekündigt wird. Natürlich sind Plakate für „die Kleinen“ wichtiger, um sich bekannt zu machen.

Seit Monaten stehen entlang der Landesstraßen Großplakate, obwohl keine Wahlzeit ist. Sie berichten vom Mindestlohn, der Pflegereform und anderen politischen Meisterleistungen. Teilweise finanziert von der Landesregierung und mit unserem Steuergeld. Einige davon waren auch ganz eindeutige SPÖ-Großplakate. Es ist schon scheinheilig über die kleinen Plakate alle fünf Jahre zu klagen, aber selbst unsere Landschaft dauerhaft mit den Großplakaten zu verschandeln!

Wir wünschen
einen schönen
Sommer
und eine
erholungsreiche
Ferienzeit
Das Team der Lipa Liste Parndorf



HUNDEBADEZONE: SPÖ IM WAHLK(R)AMPF

Von Gemeindevorstand Michael M. Boschner

Die selbsternannte Oppositionspartei – immerhin sitzen zwei Mitglieder der SPÖ im Gemeindevorstand – hat die Hundebadezone als Wahlkampfthema entdeckt. Allerdings sollten wir angesichts der Veröffentlichung von Mitte Mai eher vom „Wahlkrampf der SPÖ“ sprechen. Bedient sich die SPÖ doch der Behauptung (Neudeutsch: „Fake News“), dass die LIPA angeblich eine überparteiliche Zusammenarbeit, bei der alle Parteien an einem Strang ziehen, abgeschmettert habe.

Fakt ist, dass niemand in der Gemeinderatssitzung vom Mai eine überparteiliche Zusammenarbeit angesprochen hat. Ganz im Gegenteil: Die LIPA hat mehrere Punkte genannt, die bei der Schaffung einer Hundebadezone im Becken hinter dem Tennisplatz (= Retentionsbecken für Oberflächenwasser) unbedingt berücksichtigt werden müssen.

Diese Punkte sollte die SPÖ eher als Beitrag der Zusammenarbeit, denn als Abschmetterung selber sehen. Abseits ihres Wahlk(r)ampfes weiß das die SPÖ selbstverständlich auch. Hat sie doch der

Erweiterung ihres Antrags um die von der LIPA genannten Punkte zugestimmt.

Tatsächlich sind die von der LIPA aufgelisteten Punkte das Ergebnis von zwei Standortsuchen für eine Hundebadezone. Ich selbst hatte das Becken einst schon unter Altbürgermeister Gabriel als Möglichkeit ins Auge gefasst. Auch für die beiden Vorstände Wolfgang Daniel und Paul Czerwenka war der Standort hinter dem Tennisplatz eine Option für unsere heute existierende Hundebadezone am Ortsende von Parndorf.

Die Punkte der LIPA:

- schriftliche Zustimmung des Standortes seitens des Fußball- und des Tennisvereins
- vollständige Einzäunung des Areals (gibt es derzeit nicht)
- Abklärung der Wasserqualität und der damit verbundenen Unbedenklichkeit für die Gesundheit unserer Hunde mit schriftlicher Stellungnahme des Amtstierarztes
- regelmäßige Messung der Wassergüte
- Lösung des Problems, dass das Becken gerade im Hochsommer wenig Wasser führt
- steile Böschung des Wasserbeckens (aktuell gibt es nur einen flachen Zugang für Hunde)
- Platzordnung
- Nennung eines Verantwortlichen für die Hundebadezone
- Konzept
- Kostenschätzung

Nach zweijähriger Pause konnten wir endlich wieder unser Dorffest ausrichten



Die Freude auf das Fest war groß und dementsprechend groß war der Andrang. Der Platz des Dorffestes war ab den späten Vormittagsstunden gefüllt und der Besuch blieb bis weit nach Mitternacht. Selbst in den sonst ruhigeren Nachmittagsstunden war einiges los, von Ruhe keine Spur. Wir haben es alle sehr genossen, einen wunderschönen Tag gemeinsam zu verbringen.



Ein großes Dankeschön an alle teilnehmenden Vereine und Organisationen. So viele Stände gab es noch nie und dementsprechend groß war auch die Auswahl an kulinarischen Spezialitäten. Bei der Laufveranstaltung am Vormittag und den Vorstellungen einiger Vereine wurde uns allen wohl wieder bewusst, welchen wichtigen Stellenwert die Vereine haben.

Die LIPA – Liste Parndorf ist schon seit vielen Jahren ein fixer Bestandteil des Dorffestes. Für uns geht es nicht darum, möglichst viel Umsatz und Gewinn zu machen. Wir haben ganz einfach viel Freude damit, viele Bekannte und Freunde bei unserem Stand begrüßen zu dürfen. Nette Gespräche, neue Ideen, Meinungsaustausch und manchmal auch ganz schön spannende Diskussionen haben unseren Tag geprägt. Während Christian, Felix und Stefan für den Nachschub an Getränken sorgten, haben wir anderen uns darum gekümmert, dass unser LIPAröl auch konsumiert wurde. Aber wie immer war das LIPA-Team gemeinsam aktiv: Eva, Paul, Christine, Christl, Franz, Sascha, Petra und Wolfgang haben auch zugepackt!



Die Wurzeln der Politikverdrossenheit

Ersatzgemeinderat Georg Pichler



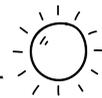
In Zeiten, in welchen es politisch national und international ohnehin schon turbulent zugeht, sollte es doch zumindest in der Gemeindepolitik eine politische und moralische Sicherheit geben. Das torpediert die neue SPÖ Parndorf leider immer wieder, was letztendlich zu Politikverdrossenheit führt.

Nur ein kleines Beispiel:

Vor ca. 2 Jahren wurde ein Punkt behandelt, in dem der Gemeinderat mehrheitlich (SPÖ und LIPA) einigen Anrainern Zusagen gemacht hat. Diese wollte nun die SPÖ in der Gemeindefassung vom 11.05.2022 wieder abändern. Ist das jetzt die „neue SPÖ Parndorf“? Es muss doch für die Menschen dieses Dorfes etwas Sicherheit geben! Noch dazu gibt es offenbar noch immer einen

Fraktionszwang in der SPÖ Parndorf, denn einige Gemeinderäte der SPÖ stimmten für die Änderung, obwohl sie anderer Ansicht waren. Leider ein altbekanntes Verhalten, dass es bei der LIPA sicher nicht gibt. Jeder in der LIPA darf seine Meinung vertreten und auch so abstimmen.

Die LIPA hat letztendlich die Verantwortung übernommen und für die bestehende Zusage gestimmt.



Photovoltaikanlage am Dach der Altstoffsammelstelle fertiggestellt

von Gemeindevorstand Wolfgang Daniel

Mit dem nunmehr vierten fertiggestellten Photovoltaikprojekt zur Stromerzeugung auf gemeindeeigenen Dächern, unter der Projektleitung von GV Wolfgang Daniel (LIPA), geht Parndorf einen weiteren Schritt zur Energieautarkie! Dieses Projekt ist nunmehr nach Bauhof, Feuerwehr und KIGA2 das vierte Projekt in Folge, welches aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses auf Antrag der LIPA alle Dächer der gemeindeeigenen Gebäude mit PV-Anlagen auszustatten, umgesetzt wurde.

Mit diesem Solarkraftwerk in der Größe von 13,37 kWp am Dach der Altstoffsammelstelle sind wir nicht nur unabhängiger, nein die Gemeinde sichert sich auch ein Stück weiter für die Energiezukunft ab. Somit wird Parndorf zum aktiven Klimaschützer und hilft mit der Reduktion des CO₂ Ausstoßes die Klimaziele zu erreichen und so die Erderwärmung zu begrenzen!



Aufgrund der technischen Gegebenheiten wurden 33 Solarmodule auf einer Fläche von rund 65 m² montiert, welche zirka 14.700 Kilowattstunden Sonnenstrom im Jahr liefern! Mit dieser Jahresleistung könnten rund 5 Haushalte mit Strom versorgt werden. Diese Anlage dient zur Deckung des Eigenbedarfes und wird noch 2022 über eine

gemeindeeigene Energiegemeinschaft mit den Pumpen des Rückhaltebeckens Triebweg sowie dem Gebäude der Grünschnittsammelstelle vernetzt. Somit erspart sich die Gemeinde aufgrund der Eigenerzeugung für diese Pumpenanlagen mit hohem Stromverbrauch die erheblichen Stromkosten!

Diese Anlage wird sich aufgrund der Energiegemeinschaft in ca. 6 Jahren amortisieren und dann zählen wir Parndorfer bei einer zu erwartenden Lebensdauer von 25 Jahren zu den „Energiegewinnern“.



Somit zählt Parndorf auch bei diesem Thema der EEG (Erneuerbare Energie Gemeinschaft) sicher zu den „Vorreitergemeinden“ innerhalb des Burgenlandes, denn wir von der LIPA reden nicht nur wir setzen um.

Zum Abschluss einige Zahlen/Daten Fakten von 2019 bis Sommer 2022:

- bisher wurden 549 PV-Module auf den Dächern montiert
- seit der Montage wurden rund 348.000 kWh Strom produziert
- wir haben uns rund 70.000 EUR an Energiekosten gespart
- das entspricht in etwa dem Jahresbedarf von rund 116 Haushalten
- CO₂-Emissionen um 156 Tonnen gegenüber einer Stromerzeugung aus Gas bzw. 348 Tonnen aus Braunkohle gesenkt

Wenn Ihr mehr zum Thema und deren Zukunft wissen wollt dann schaut auf unserer Homepage vorbei!

www.lipa-parndorf.at

Über was habe ich abgestimmt?

Nachdem es jetzt modern ist, Protokollauszüge zu veröffentlichen, wollen wir Ihnen folgendes Zuckerl aus eine Gemeinderatssitzung nicht vorenthalten:

Erwin Czerwenka meldet sich zu Wort und fragt nach, was jetzt zum vorherigen Punkt 7 abgestimmt wurde und weshalb zweimal abgestimmt wurde. Ing. Wolfgang Kovacs erklärt ihm, dass zunächst über den Flächenwidmungsplan abgestimmt wurde und dann über die entsprechende Verordnung. Er teilt ihm noch mit, dass er bei Punkt 7) a) dagegen gestimmt und bei Punkt 7) b) dafür gestimmt hat.

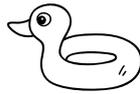
Abgestimmt wurde dabei über einen der wichtigsten Punkte der letzten Jahre. Die 15. Änderung des Flächenwidmungsplanes umfasste 40 Punkte. Es ist schon sehr ungewöhnlich, zuerst der Änderung des Flächenwidmungsplanes nicht zuzustimmen und danach der Verordnung von dieser Flächenumwidmung zuzustimmen. Eine Meinungsänderung in einer Minute ist etwas sehr rasch. Aber dann noch zu fragen, über was abgestimmt wurde, ist schon sehr bedenklich. Diese Frage kann eigentlich nur vor einer Abstimmung gestellt werden! Nach welchen Kriterien hat da der Parteiohmann der SPÖ die Hand gehoben?

www.lipa-parndorf.at

Herausgeber: LIPA – Liste Parndorf

Für den Inhalt verantwortlich: Sascha Kovacs, 7111 Parndorf
Obere Wunkau 2 | Fotos von den Eigentümern zur Verfügung gestellt.
LIPA Konto: Sparkasse Hainburg, Bruck-Neusiedl, Filiale Parndorf
IBAN: AT58 2021 6237 1063 6400, BIC: SPHBAT21XXX. | Druck: www.die2gstelle.at

Böhm-Teich: Grausliche Algen



Der Sommer ist heuer offenbar noch früher und intensiver gekommen. Die Badefreuden im Juni sind ungewöhnlich und wurden leider deutlich getrübt.

Der Wasserstand im Böhm-Teich ist noch geringer wie im letzten Jahr, was ja angesichts der gesamten Entwicklung noch nicht überraschend ist. Ganz schlimm ist heuer aber der Algenbewuchs, welcher die Nutzung des Wassers fast unmöglich machte. Der Schnitt der Algen war überfällig und wurde von der Gemeinde mehrfach eingefordert. Er musste heuer auch umfangreicher erfolgen und trotzdem ist das Ergebnis nicht zufriedenstellend. Das Mähboot erreicht offenbar die tiefer liegenden Pflanzen nicht. Am besten wäre die Entfernung mit Wurzeln, eventuell ist eine zusätzliche Ausbaggerung vom Schlamm anzudenken.

Leider hat die Gemeinde am Teich aber kein Wasserrecht! Wir dürfen daher auch keinerlei Aufträge bezüglich dem Wasser vergeben. Die Gemeinde kann ihre Anliegen nur bei der Verwaltung deponieren, was wir auch regelmäßig tun. Selbstverständlich übernehmen wir dann von den Arbeiten auch einen Kostenanteil. Die Situation ist für uns alle nicht zufriedenstellend, aber leider sind uns hier die Hände gebunden. Selbstverständlich bleiben wir in der Sache am Ball und hoffen, hier für die Zukunft ein umfassenderes Konzept zu finden. Was zu tun ist, um auch in Zukunft die Badefreuden zu sichern, müssen wohl die Experten festlegen. Ohne Ausbaggerungen wird es wohl nicht gehen!

Fazit 2022: Es wurden von uns 15.000 Euro investiert, von den Eigentümern noch ein zusätzlicher Betrag. Das Ergebnis ist leider frustrierend. Noch immer stören die Algen, eine dauerhafte Lösung muss gefunden werden.

Lebenswertes Dorf erhalten und stärken!

Parndorf hat seinen Bewohnern viel an notwendiger Infrastruktur zu bieten. Oft wird vergessen, dass Nahversorger, Kindergärten, Ärzte, Apotheken, Kino, Geschäfte, Restaurants, Straßen und Kanal keine Selbstverständlichkeit sind. Wenn oft von dem „guten alten Dorf“ geträumt wird, so erinnert sich kaum wer an die blutigen Knie von den Schotterstraßen. Es erinnert sich auch niemand daran, dass wir Zeiten mit nur einem Lebensmittelgeschäft hatten. Ganz zu schweigen davon, dass jeder Kauf von Kleidung und Schuhen ohnehin eine kleine Reise in die Nachbarorte bedeutete.



Baubeginn am Distelweg

von Vizebürgermeister Franz Huszar

Jetzt ist es wirklich so weit! In diesen Tagen wurde mit der Errichtung der Straße und des Gehweges am Distelweg begonnen. Die Entscheidung war keine leichte. Viele Anrainer drängen auf die Errichtung, was durchaus verständlich ist.

Bei einzelnen Häusern ist der Baufortschritt aber noch nicht so weit. Da fehlen Vorgartenbegrenzungen, was die Arbeiten deutlich erschweren wird. Zumindest sind jetzt aber alle Pläne so weit, dass Einfahrten klar vorliegen. Dadurch wurden wieder Umplanungen notwendig. Es hat sich gezeigt, dass es bei den Häusern teilweise so breite Einfahrten gibt, dass dadurch der Entwässerungsgraben zu klein wird.

Es sind daher zusätzlich Straßeneinläufe notwendig. Um ausreichend Grünflächen zu sichern wird es nur auf einer Seite einen Gehweg geben. Das wird bei ruhigeren Straßen durchaus empfohlen. Durch die Einbahnausführung kann ebenfalls Platz gespart werden. Wie immer: allen recht getan ist nicht möglich. Ich glaube jedoch, dass für die Anrainer eine gute und akzeptable Lösung gefunden wurde!



Landesregierung verzögert Veranstaltungszentrum

von Bürgermeister Wolfgang Kovacs

Die Pläne sind fertig, der Vertrag unterschrieben, die OSG drängt und die Firmen wollen rasch starten. Aber der Teilbauplan für das Veranstaltungszentrum liegt seit November 2021 bei der Landesregierung und es findet sich kein Sachverständiger, der da kurz Zeit aufbringt und den Akt bearbeitet. So wirklich glaubwürdig ist das nicht mehr, steckt da politische Taktik dahinter?

Soll das Projekt Veranstaltungszentrum verzögert werden? Schade, denn das Geld ist mittlerweile da. Die ersten 1,9 Millionen für das Windprojekt der Energie Burgenland wurden bereits überwiesen. Es ist der Betrag für fünf Jahre, der Betrag für die kommenden 15 Jahre lässt sich leicht errechnen. Dann kommt noch das Geld vom Windpark der Ökostrom, auch das Projekt steht vor dem Abschluss!

Fazit: Die Finanzierung des Veranstaltungs-

zentrums ist kein Problem. Jede Verzögerung des Baubeginns kann aber in Zeiten wie diesen 10% Verteuerung bringen und damit Mehrkosten von 700.000 EUR. Mittlerweile soll ein externer Sachverständiger mit einem Naturschutzgutachten beauftragt worden sein. Das Veranstaltungszentrum steht mitten im verbauten Gebiet und hat eine Höhe von 11 Metern. Niedriger wie die angrenzenden Wohngebäude! Was kann da an einem Naturschutzgutachten so kompliziert sein, dass diese Verzögerung zu verantworten ist?



Es gab auch keine Kinderkrippen, keine Nachmittagsbetreuung in der Schule und keine Ferienbetreuung. Die Mutter war ja ohnehin Hausfrau, denn Arbeitsplätze gab es auch kaum. Die Zeiten haben sich geändert und auch unsere Ansprüche. In Wirklichkeit wird zwar vom alten Dorf geschwärmt, aber die positiven Entwicklungen gerne angenommen.

Unser Ziel kann nicht sein, das alte Dorf zurück zu holen. Wir sollten gemeinsam am neuen Dorf arbeiten und es noch lebenswerter und schöner gestalten.

Vielen Dank für Ihren Fragebogen!

von Gemeinderätin
Eva Nebenmayer



„Warum jetzt erst!“ war eine der vielen Rückmeldungen auf unsere Fragebögen die den Weg retour in unsere Briefkästen fanden. Da müssen wir Ihnen Recht geben! Zu diesem Schluss sind auch wir gekommen, denn Ihre Rückantworten sind oft sehr interessant und haben uns gezeigt, dass sich viele von Ihnen Gedanken um ihren Wohnort machen und eigene Ideen haben. Das freut uns sehr!

Natürlich gibt's bei den unterschiedlichen Themenbereichen auch Meinung A und Meinung B. Die einen rufen beim Thema 30 km/h nach Kontrollen, die anderen orten Abzocke. Viele wünschen sich leistbarere Bauplätze für die Parndorfer:innen, die andere Seite möchte keinen Quadratmeter mehr verbauen und Grünflächen schützen. Viele sehnen sich nach dem alten Dorf, wo jede und jeder sich irgendwie kannte. Die frisch Zugezogenen genießen die Vielfalt des Angebotes, Supermärkte, Kindergärten, Vereine, Schulen etc.

Und was machen wir jetzt mit Ihren Fragebögen?

Aktuell bündeln wir alle Ihre Ideen und Antworten aus den Themenbereichen. Es gibt viel zu lesen, miteinander abzustimmen

und durchzudenken. Die eine oder andere eingebrachte Idee wird sich heuer vielleicht auch noch realisieren lassen - bei anderen Themen wird man sich in einen Diskussions- und Planungsprozess begeben.

Wir werden auch versuchen in unseren sozialen Kanälen Ideen vorzustellen und werden auch mutig sein und Ihnen erklären warum das so vielleicht nicht gehen wird und was die Alternative sein könnte.

Jedenfalls warten unsere LIPA Kästen gesammelt darauf in der Zukunft wieder auf die Straße zu kommen, damit aus den „Warum jetzt erst!“ ein „Da sind sie wieder!“ wird.

P.S. Unsere Fragebögen sind auch online auf unserer Homepage zu finden!



Nr. 103 | JULI 2022

Scheinheiliges Plakatverbot?

Niemand von uns gefallen die Wahlplakate wirklich. Sie verhandeln, zumindest für kurze Zeit, das Dorf. Gleichzeitig kann auch keine Partei darauf verzichten, denn sie haben ihre Wirkung. Es ist aber schon scheinheilig, wenn jetzt gerade von der größten Landespartei ein Plakatierverbot angekündigt wird. Natürlich sind Plakate für „die Kleinen“ wichtiger, um sich bekannt zu machen.

Seit Monaten stehen entlang der Landesstraßen Großplakate, obwohl keine Wahlzeit ist. Sie berichten vom Mindestlohn, der Pflegereform und anderen politischen Meisterleistungen. Teilweise finanziert von der Landesregierung und mit unserem Steuergeld. Einige davon waren auch ganz eindeutige SPÖ-Großplakate. Es ist schon scheinheilig über die kleinen Plakate alle fünf Jahre zu klagen, aber selbst unsere Landschaft dauerhaft mit den Großplakaten zu verschandeln!

Wir wünschen
einen schönen
Sommer
und eine
erholungsreiche
Ferienzeit
Das Team der Lipa Liste Parndorf



HUNDEBADEZONE: SPÖ IM WAHLK(R)AMPF

Von Gemeindevorstand Michael M. Boschner

Die selbsternannte Oppositionspartei – immerhin sitzen zwei Mitglieder der SPÖ im Gemeindevorstand – hat die Hundebadezone als Wahlkampfthema entdeckt. Allerdings sollten wir angesichts der Veröffentlichung von Mitte Mai eher vom „Wahlkrampf der SPÖ“ sprechen. Bedient sich die SPÖ doch der Behauptung (Neudeutsch: „Fake News“), dass die LIPA angeblich eine überparteiliche Zusammenarbeit, bei der alle Parteien an einem Strang ziehen, abgeschmettert habe.

Fakt ist, dass niemand in der Gemeinderatssitzung vom Mai eine überparteiliche Zusammenarbeit angesprochen hat. Ganz im Gegenteil: Die LIPA hat mehrere Punkte genannt, die bei der Schaffung einer Hundebadezone im Becken hinter dem Tennisplatz (= Retentionsbecken für Oberflächenwasser) unbedingt berücksichtigt werden müssen.

Diese Punkte sollte die SPÖ eher als Beitrag der Zusammenarbeit, denn als Abschmetterung selbiger sehen. Abseits ihres Wahlk(r)ampfes weiß das die SPÖ selbstverständlich auch. Hat sie doch der

Erweiterung ihres Antrags um die von der LIPA genannten Punkte zugestimmt.

Tatsächlich sind die von der LIPA aufgelisteten Punkte das Ergebnis von zwei Standortsuchen für eine Hundebadezone. Ich selbst hatte das Becken einst schon unter Altbürgermeister Gabriel als Möglichkeit ins Auge gefasst. Auch für die beiden Vorstände Wolfgang Daniel und Paul Czerwenka war der Standort hinter dem Tennisplatz eine Option für unsere heute existierende Hundebadezone am Ortsende von Parndorf.

Die Punkte der LIPA:

- schriftliche Zustimmung des Standortes seitens des Fußball- und des Tennisvereins
- vollständige Einzäunung des Areals (gibt es derzeit nicht)
- Abklärung der Wasserqualität und der damit verbundenen Unbedenklichkeit für die Gesundheit unserer Hunde mit schriftlicher Stellungnahme des Amtstierarztes
- regelmäßige Messung der Wassergüte
- Lösung des Problems, dass das Becken gerade im Hochsommer wenig Wasser führt
- steile Böschung des Wasserbeckens (aktuell gibt es nur einen flachen Zugang für Hunde)
- Platzordnung
- Nennung eines Verantwortlichen für die Hundebadezone
- Konzept
- Kostenschätzung

Nach zweijähriger Pause konnten wir endlich wieder unser Dorffest ausrichten



Die Freude auf das Fest war groß und dementsprechend groß war der Andrang. Der Platz des Dorffestes war ab den späten Vormittagsstunden gefüllt und der Besuch blieb bis weit nach Mitternacht. Selbst in den sonst ruhigeren Nachmittagsstunden war einiges los, von Ruhe keine Spur. Wir haben es alle sehr genossen, einen wunderschönen Tag gemeinsam zu verbringen.



Ein großes Dankeschön an alle teilnehmenden Vereine und Organisationen. So viele Stände gab es noch nie und dementsprechend groß war auch die Auswahl an kulinarischen Spezialitäten. Bei der Laufveranstaltung am Vormittag und den Vorstellungen einiger Vereine wurde uns allen wohl wieder bewusst, welchen wichtigen Stellenwert die Vereine haben.

Die LIPA – Liste Parndorf ist schon seit vielen Jahren ein fixer Bestandteil des Dorffestes. Für uns geht es nicht darum, möglichst viel Umsatz und Gewinn zu machen. Wir haben ganz einfach viel Freude damit, viele Bekannte und Freunde bei unserem Stand begrüßen zu dürfen. Nette Gespräche, neue Ideen, Meinungsaustausch und manchmal auch ganz schön spannende Diskussionen haben unseren Tag geprägt. Während Christian, Felix und Stefan für den Nachschub an Getränken sorgten, haben wir anderen uns darum gekümmert, dass unser LIPAröl auch konsumiert wurde. Aber wie immer war das LIPA-Team gemeinsam aktiv: Eva, Paul, Christine, Christl, Franz, Sascha, Petra und Wolfgang haben auch zugepackt!



Die Wurzeln der Politikverdrossenheit

Ersatzgemeinderat Georg Pichler



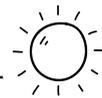
In Zeiten, in welchen es politisch national und international ohnehin schon turbulent zugeht, sollte es doch zumindest in der Gemeindepolitik eine politische und moralische Sicherheit geben. Das torpediert die neue SPÖ Parndorf leider immer wieder, was letztendlich zu Politikverdrossenheit führt.

Nur ein kleines Beispiel:

Vor ca. 2 Jahren wurde ein Punkt behandelt, in dem der Gemeinderat mehrheitlich (SPÖ und LIPA) einigen Anrainern Zusagen gemacht hat. Diese wollte nun die SPÖ in der Gemeindefassung vom 11.05.2022 wieder abändern. Ist das jetzt die „neue SPÖ Parndorf“? Es muss doch für die Menschen dieses Dorfes etwas Sicherheit geben! Noch dazu gibt es offenbar noch immer einen

Fraktionszwang in der SPÖ Parndorf, denn einige Gemeinderäte der SPÖ stimmten für die Änderung, obwohl sie anderer Ansicht waren. Leider ein altbekanntes Verhalten, dass es bei der LIPA sicher nicht gibt. Jeder in der LIPA darf seine Meinung vertreten und auch so abstimmen.

Die LIPA hat letztendlich die Verantwortung übernommen und für die bestehende Zusage gestimmt.



Photovoltaikanlage am Dach der Altstoffsammelstelle fertiggestellt

von Gemeindevorstand Wolfgang Daniel

Mit dem nunmehr vierten fertiggestellten Photovoltaikprojekt zur Stromerzeugung auf gemeindeeigenen Dächern, unter der Projektleitung von GV Wolfgang Daniel (LIPA), geht Parndorf einen weiteren Schritt zur Energieautarkie! Dieses Projekt ist nunmehr nach Bauhof, Feuerwehr und KIGA2 das vierte Projekt in Folge, welches aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses auf Antrag der LIPA alle Dächer der gemeindeeigenen Gebäude mit PV-Anlagen auszustatten, umgesetzt wurde.

Mit diesem Solarkraftwerk in der Größe von 13,37 kWp am Dach der Altstoffsammelstelle sind wir nicht nur unabhängiger, nein die Gemeinde sichert sich auch ein Stück weiter für die Energiezukunft ab. Somit wird Parndorf zum aktiven Klimaschützer und hilft mit der Reduktion des CO₂ Ausstoßes die Klimaziele zu erreichen und so die Erderwärmung zu begrenzen!



Aufgrund der technischen Gegebenheiten wurden 33 Solarmodule auf einer Fläche von rund 65 m² montiert, welche zirka 14.700 Kilowattstunden Sonnenstrom im Jahr liefern! Mit dieser Jahresleistung könnten rund 5 Haushalte mit Strom versorgt werden. Diese Anlage dient zur Deckung des Eigenbedarfes und wird noch 2022 über eine

gemeindeeigene Energiegemeinschaft mit den Pumpen des Rückhaltebeckens Triebweg sowie dem Gebäude der Grünschnittsammelstelle vernetzt. Somit erspart sich die Gemeinde aufgrund der Eigenerzeugung für diese Pumpenanlagen mit hohem Stromverbrauch die erheblichen Stromkosten!

Diese Anlage wird sich aufgrund der Energiegemeinschaft in ca. 6 Jahren amortisieren und dann zählen wir Parndorfer bei einer zu erwartenden Lebensdauer von 25 Jahren zu den „Energiegewinnern“.



Somit zählt Parndorf auch bei diesem Thema der EEG (Erneuerbare Energie Gemeinschaft) sicher zu den „Vorreitergemeinden“ innerhalb des Burgenlandes, denn wir von der LIPA reden nicht nur wir setzen um.

Zum Abschluss einige Zahlen/Daten Fakten von 2019 bis Sommer 2022:

- bisher wurden 549 PV-Module auf den Dächern montiert
- seit der Montage wurden rund 348.000 kWh Strom produziert
- wir haben uns rund 70.000 EUR an Energiekosten gespart
- das entspricht in etwa dem Jahresbedarf von rund 116 Haushalten
- CO₂-Emissionen um 156 Tonnen gegenüber einer Stromerzeugung aus Gas bzw. 348 Tonnen aus Braunkohle gesenkt

Wenn Ihr mehr zum Thema und deren Zukunft wissen wollt dann schaut auf unserer Homepage vorbei!

www.lipa-parndorf.at

Über was habe ich abgestimmt?

Nachdem es jetzt modern ist, Protokollauszüge zu veröffentlichen, wollen wir Ihnen folgendes Zuckerl aus eine Gemeinderatssitzung nicht vorenthalten:

Erwin Czerwenka meldet sich zu Wort und fragt nach, was jetzt zum vorherigen Punkt 7 abgestimmt wurde und weshalb zweimal abgestimmt wurde. Ing. Wolfgang Kovacs erklärt ihm, dass zunächst über den Flächenwidmungsplan abgestimmt wurde und dann über die entsprechende Verordnung. Er teilt ihm noch mit, dass er bei Punkt 7) a) dagegen gestimmt und bei Punkt 7) b) dafür gestimmt hat.

Abgestimmt wurde dabei über einen der wichtigsten Punkte der letzten Jahre. Die 15. Änderung des Flächenwidmungsplanes umfasste 40 Punkte. Es ist schon sehr ungewöhnlich, zuerst der Änderung des Flächenwidmungsplanes nicht zuzustimmen und danach der Verordnung von dieser Flächenumwidmung zuzustimmen. Eine Meinungsänderung in einer Minute ist etwas sehr rasch. Aber dann noch zu fragen, über was abgestimmt wurde, ist schon sehr bedenklich. Diese Frage kann eigentlich nur vor einer Abstimmung gestellt werden! Nach welchen Kriterien hat da der Parteiohmann der SPÖ die Hand gehoben?

www.lipa-parndorf.at

Herausgeber: LIPA – Liste Parndorf

Für den Inhalt verantwortlich: Sascha Kovacs, 7111 Parndorf
Obere Wunkau 2 | Fotos von den Eigentümern zur Verfügung gestellt.
LIPA Konto: Sparkasse Hainburg, Bruck-Neusiedl, Filiale Parndorf
IBAN: AT58 2021 6237 1063 6400, BIC: SPHBAT21XXX. | Druck: www.die2gstelle.at

Böhm-Teich: Grausliche Algen



Der Sommer ist heuer offenbar noch früher und intensiver gekommen. Die Badefreuden im Juni sind ungewöhnlich und wurden leider deutlich getrübt.

Der Wasserstand im Böhm-Teich ist noch geringer wie im letzten Jahr, was ja angesichts der gesamten Entwicklung noch nicht überraschend ist. Ganz schlimm ist heuer aber der Algenbewuchs, welcher die Nutzung des Wassers fast unmöglich machte. Der Schnitt der Algen war überfällig und wurde von der Gemeinde mehrfach eingefordert. Er musste heuer auch umfangreicher erfolgen und trotzdem ist das Ergebnis nicht zufriedenstellend. Das Mähboot erreicht offenbar die tiefer liegenden Pflanzen nicht. Am besten wäre die Entfernung mit Wurzeln, eventuell ist eine zusätzliche Ausbaggerung vom Schlamm anzudenken.

Leider hat die Gemeinde am Teich aber kein Wasserrecht! Wir dürfen daher auch keinerlei Aufträge bezüglich dem Wasser vergeben. Die Gemeinde kann ihre Anliegen nur bei der Verwaltung deponieren, was wir auch regelmäßig tun. Selbstverständlich übernehmen wir dann von den Arbeiten auch einen Kostenanteil. Die Situation ist für uns alle nicht zufriedenstellend, aber leider sind uns hier die Hände gebunden. Selbstverständlich bleiben wir in der Sache am Ball und hoffen, hier für die Zukunft ein umfassenderes Konzept zu finden. Was zu tun ist, um auch in Zukunft die Badefreuden zu sichern, müssen wohl die Experten festlegen. Ohne Ausbaggerungen wird es wohl nicht gehen!

Fazit 2022: Es wurden von uns 15.000 Euro investiert, von den Eigentümern noch ein zusätzlicher Betrag. Das Ergebnis ist leider frustrierend. Noch immer stören die Algen, eine dauerhafte Lösung muss gefunden werden.

Lebenswertes Dorf erhalten und stärken!

Parndorf hat seinen Bewohnern viel an notwendiger Infrastruktur zu bieten. Oft wird vergessen, dass Nahversorger, Kindergärten, Ärzte, Apotheken, Kino, Geschäfte, Restaurants, Straßen und Kanal keine Selbstverständlichkeit sind. Wenn oft von dem „guten alten Dorf“ geträumt wird, so erinnert sich kaum wer an die blutigen Knie von den Schotterstraßen. Es erinnert sich auch niemand daran, dass wir Zeiten mit nur einem Lebensmittelgeschäft hatten. Ganz zu schweigen davon, dass jeder Kauf von Kleidung und Schuhen ohnehin eine kleine Reise in die Nachbarorte bedeutete.



Baubeginn am Distelweg

von Vizebürgermeister Franz Huszar

Jetzt ist es wirklich so weit! In diesen Tagen wurde mit der Errichtung der Straße und des Gehweges am Distelweg begonnen. Die Entscheidung war keine leichte. Viele Anrainer drängen auf die Errichtung, was durchaus verständlich ist.

Bei einzelnen Häusern ist der Baufortschritt aber noch nicht so weit. Da fehlen Vorgartenbegrenzungen, was die Arbeiten deutlich erschweren wird. Zumindest sind jetzt aber alle Pläne so weit, dass Einfahrten klar vorliegen. Dadurch wurden wieder Umplanungen notwendig. Es hat sich gezeigt, dass es bei den Häusern teilweise so breite Einfahrten gibt, dass dadurch der Entwässerungsgraben zu klein wird.

Es sind daher zusätzlich Straßeneinläufe notwendig. Um ausreichend Grünflächen zu sichern wird es nur auf einer Seite einen Gehweg geben. Das wird bei ruhigeren Straßen durchaus empfohlen. Durch die Einbahnausführung kann ebenfalls Platz gespart werden. Wie immer: allen recht getan ist nicht möglich. Ich glaube jedoch, dass für die Anrainer eine gute und akzeptable Lösung gefunden wurde!



Landesregierung verzögert Veranstaltungszentrum

von Bürgermeister Wolfgang Kovacs

Die Pläne sind fertig, der Vertrag unterschrieben, die OSG drängt und die Firmen wollen rasch starten. Aber der Teilbauplan für das Veranstaltungszentrum liegt seit November 2021 bei der Landesregierung und es findet sich kein Sachverständiger, der da kurz Zeit aufbringt und den Akt bearbeitet. So wirklich glaubwürdig ist das nicht mehr, steckt da politische Taktik dahinter?

Soll das Projekt Veranstaltungszentrum verzögert werden? Schade, denn das Geld ist mittlerweile da. Die ersten 1,9 Millionen für das Windprojekt der Energie Burgenland wurden bereits überwiesen. Es ist der Betrag für fünf Jahre, der Betrag für die kommenden 15 Jahre lässt sich leicht errechnen. Dann kommt noch das Geld vom Windpark der Ökostrom, auch das Projekt steht vor dem Abschluss!

Fazit: Die Finanzierung des Veranstaltungs-

zentrums ist kein Problem. Jede Verzögerung des Baubeginns kann aber in Zeiten wie diesen 10% Verteuerung bringen und damit Mehrkosten von 700.000 EUR. Mittlerweile soll ein externer Sachverständiger mit einem Naturschutzgutachten beauftragt worden sein. Das Veranstaltungszentrum steht mitten im verbauten Gebiet und hat eine Höhe von 11 Metern. Niedriger wie die angrenzenden Wohngebäude! Was kann da an einem Naturschutzgutachten so kompliziert sein, dass diese Verzögerung zu verantworten ist?



Es gab auch keine Kinderkrippen, keine Nachmittagsbetreuung in der Schule und keine Ferienbetreuung. Die Mutter war ja ohnehin Hausfrau, denn Arbeitsplätze gab es auch kaum. Die Zeiten haben sich geändert und auch unsere Ansprüche. In Wirklichkeit wird zwar vom alten Dorf geschwärmt, aber die positiven Entwicklungen gerne angenommen.

Unser Ziel kann nicht sein, das alte Dorf zurück zu holen. Wir sollten gemeinsam am neuen Dorf arbeiten und es noch lebenswerter und schöner gestalten.